

PRESSEDIENST VIERSEN

Nr.

Datum: 22.06.2007

von: Björn Berger (Kreisgeschäftsführer)

Bündnis 90 / DIE GRÜNEN
Kreisverband Viersen

Geschäftsstelle Viersen
Bahnhofstraße 12
D-41747 Viersen

Björn Berger (Geschäftsführer)
Marion Salzmann (Mitarbeiterin)

Telefon: (02162) 15889 oder
(02162) 31158
Telefax: (02162) 350913

info@gruene-viersen.de
www.gruene-viersen.de

Grüne

GRÜNE zur Eisernen Rhein A52-Debatte: Risiken runterspielen – Chancen herbeireden

„Verärgert“ ist der Grünen-Kreisvorstand darüber, wie vielstimmig und blauäugig die ersten Reaktionen aus dem Westkreis zur vorgeschlagenen A52-Trasse des „Eisernen Rheins“ ausfielen, noch bevor der Ergebnisbericht „Grenzüberschreitender Schienengüterverkehr zwischen Antwerpen und Nordrhein-Westfalen“ erhältlich war. Besonders ärgert die Grünen, dass der Bericht bereits im Oktober 2006 fertig gestellt wurde, Minister Oliver Wittke ihn aber bis jetzt zurückgehalten hat, angeblich um noch Gespräche mit Belgien, den Niederlanden und dem Bundesverkehrsministerium zu führen. Auch die für den Kreis Viersen zuständigen Landtagsabgeordneten beteiligten sich offenbar an dieser Geheimniskrämerei. Grünen-Sprecherin Marianne Lipp: „Und so kam was kommen musste: anstatt sich im Westkreis zusammenzuschließen, das Gutachten unter Heranziehung von Fachleuten gemeinsam kritisch zu bewerten, versuchte jeder Bürgermeister schnell irgendwo aufgefangene Informationsfetzen zu kommentieren. Und am Ende spielen sich womöglich Schwalmtal, Niederkrüchten und Viersen gegenseitig aus.“

An die Chancen, die die A52-Trasse dem Kreis Viersen angeblich bieten könnten, glaubt der Grünen-Vorstand nicht. Sprecher Manfred Böttcher: „Im Gutachten finde ich keine Anhaltspunkte, die eine Öffnung für den Personennahverkehr nahe legen. Diese Chance für den Westkreis haben die Schwalmtaler CDU und FDP spätestens Ende der 1990er Jahre verspielt als sie gegen grünen Widerstand die letzten Nahverkehrsgleise zwischen Waldniel und Dülken aufgaben. Hier geht es nicht um Bahnbusse, sondern um das Transeuropäische Güterverkehrsnetz zur Binnenmarktentwicklung in der EU. Und der Kreis Viersen wird aufgefordert, dazu eine 34 km umfassende Trasse entlang der A 52 in mit einem 1,2 km langen Tunnel am Rande des Elmpter Walds, mit 1,9 km Lärmschutz und 25 Brücken zu dulden, damit täglich 50 – 60 vornehmlich schwere Güterzüge mit einer durchschnittlichen Mindestgeschwindigkeit von ca. 60 km pro Stunde Waren und Gefahrgut transportieren können.“



Marianne Lipp vermisst im Gutachten verwertbare Hinweise auf einen möglichen Cargo-Umschlagplatz und Jobmotor in Elmpt, den Christian Weisbrich in die Debatte eingebracht hat: „Es geht eindeutig um die schnellstmögliche Anbindung Antwerpens an Ost- und Südosteuropa über die Verteilerzentren in Duisburg und Köln. Dies ist kein wichtiger Standortfaktor für den Kreis Viersen, sondern ein Opfer, das ihm für den globalisierten und enorm wachsenden Warenverkehr abverlangt wird. Die angeblichen Chancen sind herbeigeredet.“

Die Grünen vermuten, dass vielleicht das im Oktober 2006 angekündigte Vertiefungsgutachten zur A52-Trasse schon vorliegt, aber auch erstmal geheim gehalten wird oder dass die politischen Freunde Oliver Wittkes in der Sommerpause vorsichtig Stimmung für die Trasse machen sollen, um Akzeptanzprobleme klein zu halten. Böttcher: „Nach unserem ersten Eindruck gibt es für die in Viersen, Schwalmtal und Niederkrüchten unmittelbar betroffenen Menschen große Risiken und Einschränkungen, die sich aus Lärm, erheblichen Beeinträchtigungen der Wohn- und Erholungsqualität, möglichen Umsiedlungen, zweifelhafter Sicherheit bei Gefahrguttransporten und aus der Gefährdung europarechtlich bedeutsamer Bereiche von Natur und Landschaft ergeben. Unmittelbare Chancen für den Kreis Viersen können wir nicht erkennen.“

Interessierte Bürger(innen) können das 85-seitige Gutachten unter www.gruene-viersen.de herunterladen oder auf CD gebrannt in der Grünen Geschäftsstelle (tel. 02162-31158) anfordern.